Die Stilettfliegen des Raumes Hagen (Diptera: Therevidae)

● Michael Drees

Abstract. From 1994 to 2012, the stiletto-flies in the region of Hagen (Northrhine-Westphalia, Germany) were recorded by individual netting and sweeping. The local fauna contains eight species, including six of the genus *Thereva*. The most remarkable species are *Pandivirilia eximia* and *Thereva oculata;* while *Th. handlirschi* and *Th. valida* were of relatively frequent occurrence, *Th. nobilitata* was rather scarce. Each species is characterized by local distribution, preferred habitats, flight period, and abundance; in some cases additional observation data about live history are presented.

Zusammenfassung. Im Zeitraum von 1994–2012 wurden die in der näheren Umgebung von Hagen (Nordrhein-Westfalen) vorkommenden Stilettfliegen erfasst. Dabei kamen nur Einzelfang-Methoden zum Einsatz. Die Lokalfauna ist mit acht nachgewiesenen Arten, von denen sechs der Gattung *Thereva* angehören, nur mäßig artenreich, weist aber mit *Pandivirilia eximia* und *Thereva oculata* interessante Besonderheiten auf. Am häufigsten kamen *Th. handlirschi* und *Th. valida* vor. Zu jeder Art werden Flugzeit, Häufigkeit und Vorzugshabitat angegeben, gelegentlich auch Beobachtungen zur Lebensweise. Die faunistischen (im MTB-Quadranten-Raster) und phänologischen Daten werden tabellarisch zusammen gestellt.

Key words. Therevidae, Diptera, Northrhine-Westphalia, Germany, Palaearctic Region, faunistics, phenology, habitat.

Allgemeines

Die Stilettfliegen sind eine kleinere Dipterenfamilie mit Verbreitungsschwerpunkt in trockenwarmen Gebieten, da ihre Larven meist terricol sind und keine Nässe vertragen. In Deutschland sind sie mit 32 Arten nicht sehr stark vertreten (Barkemeyer 1999); nur wenige Vertreter sind allgemein verbreitet, und nur in größeren Sandgebieten ist mit häufigem Auftreten dieser Tiere zu rechnen. Während die Ernährung der Imagines noch nicht klargestellt werden konnte, sind die Larven arge Räuber von Käfer- und anderen Insektenlarven (Stubbs & Drake 2001: 387f.).

Die Fliegen sind gut mittelgroß, tagaktiv und oft durch goldene, silbrige oder zweifarbige Behaarung attraktiv. Zwar ist heute an bunten Bildern in populären Büchern und im Internet (z. B. http://home.hccnet.nl/mp.van.veen.therevidae.therevidae.html) genug zu finden, doch mangelt es weiterhin an verlässlichen faunistischen und phänologischen Daten. Dazu dürfte neben der relativen Seltenheit dieser Fliegen vor Allem auch Schwierigkeiten mit der Artbestimmung beigetragen haben. Ihr zumeist starker Sexualdimorphismus und ihre Neigung, bei unsanfter Behandlung Haare zu verlieren, was den Habitus stark verändert, haben zu zahlreichen Mehrfachbeschreibungen geführt. Allein Kröber produzierte in der einheimischen Fauna nicht weniger als neun Artsynonyme (Barkemeyer 1999). Die Werke des ersteren Autors sind heute veraltet und können bestenfalls noch zusammen mit anderer Literatur benutzt werden. Für die artenreichste Gattung *Thereva* steht der Bestimmungsschlüssel von Lyneborg & Spitzer (1974) zur Verfügung. Ebenfalls sorgfältig für die darin behandelten Arten, aber für Deutschland unvollständig, ist die britische Bearbeitung im Werk von Stubbs & Drake (2001).

Stilettfliegen im Raum Hagen (Westfalen)

Allgemeine Angaben zum Naturraum sind an anderer Stelle veröffentlicht (Drees 1997). Hier sei nur kurz auf den Waldreichtum, das milde, eher feuchte Klima und die meist schweren Böden hingewiesen – Umstände, die anderen Dipteren (z. B. Syrphiden und Tipuliden) recht günstig, den Thereviden aber eher nachteilig sind.

So konnten im zwischen 1994 und 2012 nur acht Arten, somit ein Viertel des deutschen Arteninventars nachgewiesen werden. Bei den artenreicheren Schwebfliegen war es im kürzeren Zeitraum von 1994–1996 mehr als ein Drittel (Drees 1997). Nur die Hälfte der nachgewiesenen Stilettfliegen zeigte ein regelmäßiges Vorkommen, und als wirklich häufig kann keine von ihnen gelten. Als Nachweismethode bleibt praktisch nur der manuelle Netzfang, da die wenig aktive Lebensweise der Imagines keine speziellen Ansatzpunkte bietet. Ein Einsatz unspezifischer Fallen wäre wegen des spärlichen Auftretens der Zielobjekte zwischen den weit überwiegenden Beifängen kaum vertretbar. Meist sitzen die Thereviden auf Blättern der Krautschicht, mitunter auch auf unbewachsenem Boden oder auf Felsen bzw. Mauern. Blütenbesuch war selten zu beobachten, je einmal bei *Cliorismia rustica* und *Thereva handlirschi*, wobei unklar blieb, ob dabei überhaupt Nahrung aufgenommen wurde.

Wie abhängig das Auftreten der Stilettfliegen von der Witterung ist, zeigte sich noch im letzten Untersuchungsjahr 2012. Im März waren unter Moospolstern auffallend viele „weiße Drahtwürmer“ zu finden, wohl als Folge der trockenen Herbstes 2011. Die Hoffung auf eine gute Flugsaison wurde jedoch enttäuscht. Weil das Wetter in den Monaten Mai bis Juli selten mitspielte, kamen nur fünf Beobachtungen (vier Arten) zusammen; der August war besser, ist aber für die meisten Arten schon nicht mehr relevant. Larven wurden üb-

rigens hin und wieder auch in der Bodenstreu von Wurzelnischen stehender Bäume gefunden, wo ebenso wie unter Moos ein gewisser Schutz vor Nässe gegeben ist.

Herrn Barkemeyer danke ich für die Nachbestimmung einiger Exemplare aus den 1990er Jahren.

Die erhobenen faunistischen Daten, insbesondere die Zuordnung der Fundorte zu Messtischblatt-Quadranten (Vierteln der Topographischen Karten 1 : 25.000) sind in Tab. 1, die phänologischen Ergebnisse in Tab. 2 zusammengefasst.

Nachgewiesene Arten

Pandivirilia eximia (Meigen, 1820)

Belege. 1♂, Herdecke, Kleff, 31.V.1996; 1♀, Hagen-Dahl, Wiesenberg, 26.V.2000; 1♂, Hagen, Stadtwald, 1.VI.2009; 1♂, Breckerfeld, „Saure Epscheid", 18.VI. 2010. Weitere Fundorte: Hagen-Delstern (2012); Ennepetal unterhalb Hohenstein (1996), Breckerfeld-Bühren (2011).

Die recht eindrucksvolle Art ist im Gebiet somit ziemlich verbreitet, wurde aber stets einzeln gefunden. Sie bewohnt kleine, nicht allzu feuchte Waldwiesen und Lichtungen. Flugzeit von Ende Mai bis Mitte Juni (s. Tab. 2) mit Höhepunkt um die Monatswende. Die meisten der aufgefundenen Imagines saßen inaktiv in der Krautschicht. Am 26. Mai 2012 wurde aber am Rande eines Fichtenkahlschlags bei Hagen-Delstern (nahe dem Brunsbecketal) ein Weibchen bei der Eiablage oder wenigstens bei der Suche nach geeigneten Ablageplätzen beobachtet. Es saß an einem Baumstumpf auf der Streu einer Wurzelnische und führte tastende Bewegungen mit seiner Hinterleibsspitze aus, die schließlich einige Millimeter tief versenkt wurde. Zur Sicherung der Art- und Geschlechtsbestimmung wurde es anschließend vorübergehend gefangen.

Cliorismia rustica (Panzer, 1804)

= *Psilocephala confinis* (Fallén, 1815)

Belege. 1♀, Wetter, Ruhrinsel, 17.VII. 1996; 1♀, Wetter, Mühlenfeld, 16.VII. 1999; 1♂, Hagen-Halden, Lenneufer, 5.VI.2005. Zusätzlich wurde die Art am 13.VIII.2005 weiter ruhrabwärts bei Gedern (wie Wetter im Ennepe-Ruhr-Kreis) gefunden.

Sie tritt im Untersuchungsgebiet sehr lokal an einigermaßen naturnahen Ufern (Schotter mit beigemengtem Sand) der größeren Flüsse auf und wird meist einzeln gefunden. Am 16.VII.1999 wurden jedoch mehrere anscheinend frisch geschlüpfte Imagines beiderlei Geschlechts am südlichen Ufer der Ruhr angetroffen. Die meisten dieser Fliegen hatten größere Defekte an den Flügeln, die meines Erachtens nicht durch „Abfliegen" entstanden sein konnten (dafür reicht die Flugaktivität der Thereviden kaum aus), sondern eher beim Auskriechen aus dem steinigen Boden.

Cl. rustica wurde lange mit *Cl. ardea* (Fabricius, 1794) konfundiert (so auch bei Kröber 1932), von der sie sich vor Allem im Genitalbau unterscheidet.

Thereva handlirschi Kröber, 1912

Belege. 1♂, Hagen-Priorei (Scherenberg), 15.VIII.2001; 1♂, Hagen-Selbecke, 29. VII.2005; 1♀, Hohenlimburg (Hasselbachtal), 26.VII.2006; 1♂, Hagen-Holthausen, 29.VII.2012; 1♀, Hengsteysee (Westufer), 18.VIII.2012. Weitere Nachweise: Hagen-Ambrock (2010), Dahl (2003), Priorei (Süße Epscheid, 2000). Am NW-Hengsteysee wurde die Art bereits 1995 gefunden.

Flugzeit von Ende Juli bis Anfang September mit Schwerpunkt im August (s. Tab. 2). *Thereva handlirschi* ist im Hagener Raum neben *Th. valida* die häufigste Art der Gattung und deutlich verbreiteter als die bekanntere *Th. nobilitata* (s. Tab. 1). Ähnliches wurde in der Tschechoslowakei festgestellt (Lyneborg & Spitzer 1974). Diese Autoren wiesen viele Fehldeterminationen „zugunsten" der bekannteren Art nach; mit diesem Sogeffekt wird man sicher auch in Deutschland rechnen müssen. Kröber hatte als Erstbeschreiber von *Th. handlirschi* seine Art so wenig im Griff, dass er sie gleich noch unter zwei anderen Namen beschrieb (Barkemeyer 1999); auch zählte er sie 1932 nicht zur deutschen Fauna. Auf den britischen Inseln ist sie anscheinend auf Schottland beschränkt (Stubbs & Drake 2001: 396), wo die klimatischen Verhältnisse denen im Sauerland einigermaßen nahe kommen dürften.

Tab. 1. Faunistische Daten im Messtischblatt (MTB-) Quadranten-Raster.

Artname / MTB	4510	4610	4611	4710	4711	Quadranten	Fundpunkte
Pandivirilia eximia	---4	---4	--3-	1---	1---	5	7
Cliorismia rustica	--3-	1---	1---	----	----	3	4
Thereva handlirschi	---4	---4	1-3-	-2--	1---	6	8
Thereva nobilitata	---4	----	----	----	----	1	1
Thereva oculata	----	----	12--	----	----	2	2
Thereva valida	---4	----	1-3-	----	----	3	7
Thereva strigata	----	----	-2--	----	----	1	1
Thereva microcephala	----	---4	1---	----	----	2	2

Tab. 2. Phänologische Daten.

Artname / Monat	V	VI	VII	VIII	IX	Von	bis	Median
Pandivirilia eximia	4	3	0	0	0	26.V.	18.VI.	31.V.
Cliorismia rustica	0	1	2	1	0	5.VI.	13.VIII.	16.VII.
Thereva handlirschi	0	0	3	5	1	26.VII.	4.IX.	15.VIII.
Thereva nobilitata	0	0	1	1	0	18.VII.	1.VIII.	25.VII.
Thereva oculata	0	1	1	0	0	12.VI.	21.VII.	2.VII.
Thereva valida	0	4	5	0	0	2.VI.	22.VII.	7.VII.
Thereva strigata	0	0	1	0	0	3.VII.	3.VII.	3.VII.
Thereva microcephala	0	0	2	0	0	11.VII.	16.VII.	13.VII.
Therevidae	**4**	**9**	**15**	**7**	**1**	**26.V.**	**4.IX.**	**15.VII.**
Arten pro Monat	1	4	7	3	1			

Die Art bewohnt relativ trockene, sonnige Waldstellen, die aber windgeschützt sein sollten. Wie die meisten Stilettfliegen findet man sie meist inaktiv in der Niedervegetation sitzend. Bei trockener Hitze sucht sie auch Insektentränken auf (vgl. Gruhl 1961), wie es am Hasselbach sowie zweimal am Hengsteysee beobachtet wurde. Als Tränke diente dort nicht der Stausee selbst, sondern ein kleines gemauertes Becker von Aquariengröße, das ein Quellrinnsal aufnahm.

Thereva nobilitata (Fabricius, 1775)

Belege. 1 ♀, 18.VII.2007; 1 ♂, 1.VIII.2012, beide von Dortmund-Hohensyburg. Das Weibchen wurde auf dem Gipfelplateau, das Männchen im darunter liegenden bewaldeten Südhang auf Brombeergestrüpp gefangen. Da keine weiteren Nachweise vorliegen, scheint *Th. nobilitata* im Untersuchungsgebiet erheblich seltener zu sein als die ähnliche *Th. handlirschi*. Erstere Art scheint bei sonst ähnlicher Habitatwahl (übereinstimmend mit Lyneborg & Spitzer 1974) mehr Wärme zu beanspruchen. Ihre Präsenzzeit liegt nach den vorliegenden Befunden deutlich vor der von *Th. handlirschi* (s. Tab. 2).

Thereva oculata Egger, 1859

Belege. 1 ♀, Letmathe, „Pater & Nonne“, 21.VII.2000; 1 ♀, Hagen-Hohenlimburg, Strunkschlenke, 12.VI.2002.

Das erste Stück saß auf einem Kalkfelsen im Halbtrockenrasen, das zweite auf einem Blatt einer Waldlichtung, ebenfalls im Massenkalkgebiet. Somit könnte diese allgemein seltene und lokal auftretende Art (Lyneborg & Spitzer 1974) im untersuchten Gebiet an Kalk gebunden sein. Nach Kröber (1932: 108), der sie als Varietät von *Th. nobilitata* ansah, kommt sie „überall vereinzelt neben der Nominatform vor“; dies dürfte kaum zutreffen, denn in der niedersächsischen Fauna von Barkemeyer (1993) taucht *Th. oculata* z. B. nicht auf, wohl aber *Th. nobilitata*. Ihre Flugzeit liegt noch früher als die von *Th. nobilitata*. Der Median der beiden tschechischen Daten von Lyneborg & Spitzer (1974: 30) stimmt mit dem hiesigen recht gut überein (s. Tab. 2).

Thereva valida Loew, 1847

Belege. 1 ♂, Hagen-Bathey (Uhlenbruch), 30.VI.2000; 1 ♀ vom selben Fundort, 15. VII.2005; 1 ♂, Hagen-Holthausen (Mastberg), 16.VII.2006; 1 ♂, Hagen-Hohenlimburg (Stoppelberg), 17.VI.2012; 1 ♀, Hagen-Hohenlimburg (Nahmertal), 28. VI.2000; 1 ♂, Hagen-Dahl (Rumscheider Bachtal), 22.VII.2001. Weitere Fundorte: Hagen-Dahl (Asmecketal, 2002), Hagen-Hohenlimburg (Wesselbachtal, 2004); im Uhlenbruch wurde die Art bereits 1995 nachgewiesen (Barkemeyer det.).

Flugzeit von Anfang Juni bis Ende Juli (s. Tab. 2). *Thereva valida* kommt im Hagener Raum ähnlich häufig vor wie *Th. handlirschi*, lebt aber in feuchten, meist schattigen Habitaten wie Waldbachtälern oder auch Bruchwald. In Großbritannien hat sie wie die Vergleichsart einen nördlichen Verbreitungsschwerpunkt (Stubbs & Drake 2001). Diese Art scheint in Mitteleuropa weitgehend (evtl. vollständig) die früher öfter genannte *Th. circumscripta* Loew, 1847, zu ersetzen (vgl. Lyneborg & Spitzer 1974: 34). Auch die von Gruhl (1961) in den Wäldern des Siebengebirges gefundenen Exemplare dürften in Wahrheit zu *Th. valida* gehören.

Thereva strigata (Fabricius, 1794)

Beleg. 1 ♀ (Barkemeyer det.), Hagen-Hohenlimburg (Steltenberg), 3.VII.1994.

Der Fundort war ein Kalkbuchenwald, wo bei heißem Sommerwetter mehrere dieser Fliegen auf dem Boden eines breiten Waldweges saßen. Einige Jahre später fiel dieser Wald einer Erweiterung des angrenzenden Kalksteinbruches zum Opfer.

Thereva microcephala Loew, 1847
= *Th. superba* Egger, 1859

Belege. 1 ♂, Hagen-Selbecke (Klingelbachtal), ca. 270 m, 11.VII.1999; 1 ♂, Hagen-Holthausen (Mastberg), ca. 220 m, 16.VII. 2006.

Der erste Fundort war eine Pestwurzflur in einem halbschattigen Bachtal, der zweite ein relativ trockener Mischwald auf Kalkboden. Da keine weiteren Fänge und Beobachtungen vorliegen, scheint die Art im Untersuchungsgebiet selten zu sein. Wie bei Thereviden üblich, handelte es sich jeweils um Einzelfunde.

Literatur

Barkemeyer, W. 1993. Zum Vorkommen von Holz-, Raub-, Schnepfen-, Stilett- und Waffenfliegen in Nordwestdeutschland (Diptera). *Drosera* **1993**: 59–80.

Barkemeyer, W. 1999. Therevidae. *In*. Schumann, H., Bährmann, R. & Stark, A. (Hrsg.) Checkliste der Dipteren Deutschlands. *Studia Dipterologica, Supplement* **2**. Halle (Ampyx Verlag).

Drees, M. 1997. Zur Schwebfliegenfauna des Raumes Hagen (Diptera: Syrphidae). *Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde* **59**(2): 3–63.

Gruhl, K. 1961. Dipterenstudien im Siebengebirge (Teil 2). *Decheniana-Beiheft* **9**: 37–67.

Lyneborg, L. & Spitzer, K. 1974. The Czechoslovak species of *Thereva* Latr. (Therevidae, Diptera) with the description of a new species from Hungary and Austria. *Acta Scientiae Naturales Musei Bohemiae Meridionalis* **14**: 13–42.

Kröber, O. 1932. 31. Familie Therevidae (Stilettfliegen). *In.* Dahl, F.: *Die Tierwelt Deutschlands und der Angrenzenden Meeresteile* **26**: 100–122. Jena.

Stubbs, A. E. & Drake, M. 2001. *British Soldierflies and their Allies*. 512 S. Reading (British Entomological and Natural History Society).

● Dr. Michael Drees,
Im Alten Holz 4a, D-58093 Hagen;
E-Mail: Drees.MiD.@t-online.de